

Belastungsgrenze ist erreicht

Zuzahlungsbefreiung bei Medikamenten: Apotheker Jörg Lehmann informiert

Halver – Mal sind es „nur“ 5 Euro, mal 10. Im Laufe des Jahres aber kann ganz schön etwas zusammenkommen – für manchen Patienten zu viel. Gesetzlich Versicherte müssen für rezeptpflichtige Arzneimittel, Hilfsmittel und Krankenhausaufenthalte einen Eigenanteil leisten. Davon können sich die Patienten jedoch befreien lassen, sobald eine Belastungsgrenze erreicht ist. Wie das funktioniert und wo die Grenze liegt, erklärt Jörg Lehmann, Besitzer heimischer Apotheken (unter anderem in Plettenberg-Holthausen) und Vorsitzender der Bezirksgruppe südlicher Märkischer Kreis im Apothekerverband Westfalen-Lippe (AVWL).

■ Das ist die Grenze

„Die Befreiung gilt nur für ein Kalenderjahr. Wer im vergangenen Jahr von der Zuzahlung befreit war, muss also für dieses Jahr erneut einen Antrag bei seiner Krankenkasse stellen“, erklärt Lehmann. „Erst wenn der entsprechende Nachweis vorgelegt wird, können wir die Befreiung in den Apotheken wieder berücksichtigen. Ohne den neuen Nachweis sind wir verpflichtet, die Zuzahlung einzuziehen.“

Gesetzlich Versicherte müssen maximal zwei Prozent ihres



Bei verschreibungspflichtigen Arzneimitteln müssen gesetzlich Versicherte in der Regel einen Eigenanteil von fünf bis zehn Euro dazuzahlen – falls sie nicht befreit sind (Symbolfoto).

BENJAMIN NOLTE/DPA-TMN

Jahresbruttoeinkommens für solche Zuzahlungen aufbringen. Bei chronisch Kranken liegt die Grenze bei einem Prozent. Kinder und Jugendliche seien bis zum 18. Geburtstag immer zuzahlungsbefreit. „Der Antrag auf Befreiung kann auch schon zu Beginn des Kalenderjahres gestellt werden“, so der Tipp des Fachmanns.

Dies empfehle sich besonders für Patienten, die ein planbares Einkommen, wie zum Beispiel eine monatliche Rente, haben und regelmäßige Zuzahlungen erwarten. Beantragt werden müsse die Befreiung bei der jeweiligen Krankenkasse. Wer dort bis zu seiner Belastungsgrenze vorauszahlt, müsse dann im laufenden Kalender-

jahr nichts mehr dazulegen.

■ Steuererklärung

Falls die ersten Zuzahlungen bereits geleistet worden sind, würden diese auf die Belastungsgrenze angerechnet. Wenn diese überschritten worden ist, könnten die Beträge von der Krankenkasse rückerstattet werden. Deshalb sollten

alle Quittungen über geleistete Zuzahlungen am besten aufbewahrt werden. „Wir Apotheken können unseren Stammkunden, die eine Kundenkarte haben, aber auch helfen und nachträglich eine Übersicht ausdrucken“, so Lehmann. Das könne sich auch für Patienten lohnen, die nicht von der Zuzahlung befreit sind, denn medizinisch notwendige Ausgaben könnten bei der Steuererklärung geltend gemacht werden.

Eines ist Lehmann bei diesem Thema sehr wichtig: „Die Apotheken haben nichts davon. Wir sind gesetzlich verpflichtet, die Beträge für die Krankenkassen einzuziehen und weiterzuleiten. Diesen zusätzlichen Aufwand bekommen wir nicht vergütet.“ Im vergangenen Jahr hätten die gesetzlichen Krankenkassen dadurch 2,5 Milliarden Euro gespart. „Das ist nur ein Beispiel dafür, wie wir Apotheken zur Entlastung des Gesundheitssystems beitragen“, sagt Jörg Lehmann.

■ Zuzahlungsrechner

Mit dem Zuzahlungsrechner auf dem Gesundheitsportal Aponet lasse sich schnell ermitteln, ob die Belastungsgrenze erreicht wird (<https://www.aponet.de/service/krankenkasse/zuzahlungsrechner>).

SERVICE

TERMINE

14 bis 17 Uhr: Doppelkopf, Bürgerzentrum, Mühlenstraße 2

15 bis 18 Uhr: Winterspielplatz der Evangelischen Allianz für Familien mit Kindern im Alter von drei bis acht Jahren in den Räumen der FeG, Von-Vincke-Straße 25, Eintritt frei
16.30 bis 18 Uhr: Jugendschach, Bürgerzentrum, Mühlenstraße 2
19 bis 22.30 Uhr: Schach, Bürgerzentrum, Mühlenstraße 2

NOTDIENSTE

Zentrale Notfallpraxis (Haus 10) und kinderärztliche Notfallpraxis im Klinikum: Mo., Di, Do. 18 bis 22 Uhr; Mi. und Fr. 13 bis 22 Uhr; Sa., So. und an Feiertagen 8 bis 22 Uhr. Die Notfallambulanz sind rund um die Uhr geöffnet.
Ärzte/Fachärzte: Tel. 116 117
Zahnarzt: Tel. 01805/986700 (gebührenpflichtig)
Apotheken-Notdienst: Montag, 9 Uhr, bis Dienstag, 9 Uhr: Rauk Apotheke, Friedrich-Ebert-Straße 368, Kierspe, Tel. 02359/2503; Easy-Apotheke Remscheid-Lennep, Wupperstraße 17, Remscheid, Tel. 02191/469690; Sonnen-Apotheke, Nordstraße 7, Gevelsberg, Tel. 02332/1875.
Tierärztlicher Notdienst: Tel. 02372/9114900

SERVICE

Stadtbücherei: geschlossen
KöB, Katholische öffentliche Bücherei: geschlossen
Regionalmuseum, Villa Wippermann: geschlossen
Bürgerbus: Linie 1 Mo. bis Fr. 8.45 Uhr, 10.45 Uhr, 13.45 Uhr, 14.45 Uhr, Di. bis Do. 9.45 Uhr ab ZOB, Linie 2 Mo. bis Fr. 9.10 Uhr, 10.10 Uhr, 11.10 Uhr, 14.10 Uhr, 15.10 Uhr ab ZOB, Linie 3 Mo./Fr. 9.45 Uhr ab ZOB, Tel. 0 23 53 / 7 31 32, buergerbushalver.de/fahrplan/
Schwimmhalle, Humboldtstraße: geschlossen
Krisentelefon Kreisjugendamt: Tel. 02351/9665858, täglich von 12 bis 18 Uhr
Tierschutzverein Halver-Schalksmühle: Auffangstation Langenscheid 8, Tel. 02353/139705

KINO

Lüdenscheid Filmpalast: Ach, diese Lücke, diese entsetzliche Lücke: 19.45 Uhr
Extravurst: 19.45 Uhr
Avatar – Fire and Ash: 19.45 Uhr (3D)
The Housemaid – wenn sie wüsste: 19.40 Uhr
Parktheater: Primate: 20.15 Uhr
Send Help: 20 Uhr
The Housemaid – wenn sie wüsste: 17.15 und 19.45 Uhr
Ach, diese Lücke, diese entsetzliche Lücke: 14.45, 17 und 19.45 Uhr
Die drei ??? – Toteninsel: 14.45 und 17.15 Uhr
Woodwalkers 2: 15 und 17.30 Uhr
Extravurst: 15, 17.30 und 19.45 Uhr
Avatar – Fire and Ash: 19 Uhr (3D)
Greenland 2: 19.45 Uhr
Mercy: 17.30 Uhr
Zoomania 2: 14.45 Uhr
Checker Tobi und die heimliche Herrscherin der Erde: 14.45 und 17 Uhr
SpongeBob Schwammkopf – Piraten Ahoi!: 14.45 Uhr
Altena Apollo-Theater: Extravurst: 17 und 20 Uhr
Die drei ??? – Toteninsel: 16.30 Uhr
Stromberg – Wieder alles wie immer: 19.30 Uhr
Plettenberg Weidenhof: Mercy: 20.15 Uhr
Die drei ??? – Toteninsel: 16.45 Uhr
Extravurst: 16.45 und 20 Uhr
Avatar – Fire and Ash: 19.30 Uhr (2D)
Zoomania 2: 17 Uhr (2D)
Woodwalkers 2: 17 Uhr
The Housemaid – wenn sie wüsste: 19.45 Uhr

Seminar „Knigge für Kids“

Halver – Beim Seminar „Knigge für Kids“ vermittelt Referentin Sandra Kutzehr Kindern zwischen 10 bis 13 Jahren viel über die Spielregeln der Erwachsenenwelt. Das Bildungsplanseminar findet am Samstag, 28. Februar, von 9.30 Uhr bis 18.30 Uhr in der Jugendbildungsstätte des Märkischen Kreises, Sedanstraße 9, in Lüdenscheid, statt. Die Kosten betragen 25 Euro für Teilnehmer aus dem Bereich des Kreisjugendamts und 37,50 Euro aus Städten mit eigenem Jugendamt. Weitere Infos: Tel. 02351/9665932.

IMPRESSUM

Herausgeber: Dr. Dirk Ippen
Chefredakteur: Christian Gerstenberger
Stellvertreter: Holger Drechsel
Chef vom Dienst: Michael Schlösser
Leitende Redakteure: Jan Schmitz (Chef vom Dienst), Georg, Dickopf, Thomas Machatzke, Markus Wilczek, Frank Zacharias (Lokales)
Mitglied der Arbeitsgemeinschaft Westfälischer Tageszeitungen, Hamm
Simone Toure (Politik/Überregionales)
Benedikt Ophaus (Sport)

Verlag: Märkischer Zeitungsverlag, GmbH & Co. KG, 58511 Lüdenscheid, Schillerstraße 20 (zugleich Anschrift für Verantwortliche)
Geschäftsführung: Daniel Schöningh, Dennis Petermann, Dr. Jan-Eric Rempel
Verlagsleitung Werbemärkte: Axel Berghoff
Anzeigenpreisliste Nr. 36 vom 01.01.25; Erfüllungsort und Gerichtsstand für das Mahnverfahren: Hamm.
Anzeigen und Beilagen politischen Aussageinhalts stellen allein die Meinung der dort erkennbaren Auftraggeber dar. Wöchentlich mit Prisma-TV-Magazin.
Vertrieb: Michael Berger; 7 % Mehrwertsteuer im Bezugspreis enthalten.
Druck: Druckzentrum Hamm GmbH & Co. KG, Gabelsbergerstraße 1, 59069 Hamm

Telefon (kostenfrei) 0800 8000-105
(auch Vermittlung, Kleinanzeigen, Zustellung und Urlaubsunterbrechung)

Redaktion (02351) 158-209
Fax: (02351) 158-281
E-Mail: redaktion@come-on.de
anzeigen@come-on.de
vertrieb@come-on.de

Ein Törtchen mit Stinkesocken

Kindertheater des Achja!-Ensembles zeigt Stück über Mitgefühl und Miteinander

Halver – „Auf ein Wörtchen, Prinz Törtchen!“: Resolut las die kleine Raya am Samstag beim Kindertheater in der Aula der Humboldtschule dem weltfremden, um sich selbst kreisenden Prinz Törtchen, der kein Herz für die Nöte anderer hatte, die Leviten. Niemand – keine Zofe, kein Wächter, nicht einmal die königliche Brieftaube – hielt es in der Nähe des garstigen, auf Törtchen versessenen Königssohns aus. Etwas für andere zu tun, kam ihm nicht in den Sinn – bis Raya kam.

Eine Geschichte zum Mitdenken, Mitlachen und Mitmachen verbarg sich hinter dem Kinderstück „Meins Meins Deins“ von Jessica Jahning, mit dem das „Achja!-Theater“ aus Witten kleine und große Zuschauer gefangen nahm. Lebendig und natürlich bezogen Robert Heinle und Maja Rodigast, die sich die Rollen des Musiktheaterstücks über Empa-



Nach ihrer Flucht aus einem fernen Land waren Raya und ihr Vater in Prinz Törtchens Reich gestrandet und fristeten dort ein ärmliches Leben.

JAKOB SALZMANN

thie und Integration aufteilen, die Kinder in ihr märchenhaftes Spiel ein.

Robert Heinle schlüpfte dabei mit ausgestopftem Bauch in die Rolle des Prinzen und die von

Rayas Vater, einem Baumeister aus fremdem Land, der in Prinz Törtchens Reich keine Arbeitslaubnis bekam. Als Raya stellte Maja Rodigast den Prinzen forsch zur Rede und schmiss ihr



Mit seiner Willkür, Stinkesocken und Pantoffeln brachte Prinz Törtchen seinen Wächter um den Verstand.

JAKOB SALZMANN